



Aktion «Subers Bärn – zäme geits»

Schlussbericht 2015



Impressum

Erstelldatum: 14.03.2016
Autoren: Kurt Weber, reflecta ag / Patric Schädeli, TVS / TAB / B+U
Datei: Aktion «Subers Bärn – zäme geits!» - Schlussbericht 2015
Seitenzahl: 14
Verteiler: Koordinationsausschuss, Koordinationsteam «Subers Bärn – zäme geits!»,
Begleitgruppe «Subers Bärn – zäme geits!»

INHALTSVERZEICHNIS

1. KAMPAGNE «SUBERS BÄRN – ZÄME GEITS!»	3
1.1 Organisation der Kampagne	4
2. AKTIONEN UND MASSNAHMEN 2015	4
2.1 Prävention	4
2.2 Repression	7
2.3 Reinigung	9
3. FINANZEN 2015	11
4. EVALUATION 2015	12
4.1 Sauberkeitsindex 2015	12
4.2 Auswertung Reklamationen BERMobil	13
4.3 Medienmitteilungen und Berichterstattung	13
4.4 Fazit	14
5. AUSBLICK 2016.....	14

ANHANG

ANHANG A	Organisation «Subers Bärn – zäme geits!»
ANHANG B	Sensibilisierungskampagne
ANHANG C	Projektbericht IGSU Botschafter-Einsätze
ANHANG D	Sauberkeitsindex 2014
ANHANG E	Medienmitteilungen
ANHANG F	Medienberichte 2014

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht der ausgestellten Gebührenrechnungen, Verwarnungen und erstatteten Anzeigen	8
Tabelle 2: Übersicht Budget / Kosten der Aktionen und Massnahmen im Jahr 2015 (Stand 7. Januar 2016).....	11
Tabelle 3: Übersicht über die finanziellen Beiträge für das Jahr 2015	11

ZUSAMMENFASSUNG

Die Kampagne «Subers Bärn – zäme geits!» wurde im Jahre 2008 lanciert und wird seither kontinuierlich weitergeführt. Sie bündelt Massnahmen in den Bereichen Prävention, Repression und Reinigung.

Im Bereich Prävention hat die Sensibilisierungskampagne die Mitarbeiter des Tiefbauamts, von Stadtgrün und von Entsorgung + Recycling, die tagtäglich für eine saubere Stadt sorgen, ins Zentrum gestellt. In der Bevölkerung, in den Medien und bei den Mitarbeitenden wurde die Kampagne sehr wohlwollend aufgenommen. Porträts in den Medien von Mitarbeitenden haben die Wahrnehmung zusätzlich vergrössert.

Bei der Repression lief das Pilotprojekt mit parallelen Kompetenzen der Kantonspolizei und der Orts- und Gewerbepolizei bei den Littering-Bussen weiter. Die Anzahl der von Orts- und Gewerbepolizei erteilten Bussen bewegte sich mit 45 im Rahmen des Vorjahres. Die Kantonspolizei hat mit 69 Ordnungsbussen die Sanktionen gegenüber 2014 um rund 35% erhöht. Die Zahl der von Entsorgung + Recycling ausgesprochenen Verwarnungen infolge Entsorgung von blauen Säcken zur Unzeit haben mit 414 gegenüber 148 im Vorjahr massiv zugenommen.

Im Bereich Reinigung wurden bewährte Zusatzmassnahmen (Ausgehmeile, Wochenendreinigungen in Park- und Grünanlagen, Zusatzreinigungen im Perimeter Marzili, Wildplaktierungen) weitergeführt. Es wurde zudem eine Verschiebung der Reinigungs-Hotspots in die Gebiete Marzili und Breitenrain beobachtet.

Die Erhebung des Sauberkeitsindex zeigt, dass das hohe Niveau von 3.7 Punkten aus dem Vorjahr gehalten werden konnte.

1. KAMPAGNE «SUBERS BÄRN – ZÄME GEITS!»

Die seit 2008 laufende Kampagne «Subers Bärn – zäme geits!» will der zunehmenden Abfallproblematik begegnen, die Attraktivität der Stadt Bern erhalten und die Ressourcen schonen. Die Kampagne beruht auf den drei Säulen: Abfall vermeiden (Prävention), unkorrektes Verhalten sanktionieren (Repression) sowie Abfall korrekt entsorgen (Reinigung).

Prävention

Die Eigenverantwortung der Bevölkerung im Umgang mit Abfällen soll gestärkt werden. Nur so haben die getroffenen Massnahmen nachhaltige Auswirkungen zugunsten einer sauberen Stadt.

Repression

Gezielte Repressionsmassnahmen sollen Littering, wilde Deponien, das unbefugte Benutzen der Sammelstellen ausserhalb der Benutzungszeiten, Schmierereien, Wildplakatierung und unkorrektes Herausstellen der Abfallsäcke unterbinden.

Reinigung

Zusatzreinigungen haben zum Zweck, das bestehende Reinigungsangebot gezielt zu ergänzen. Im Vordergrund steht zudem die korrekte Entsorgung der Abfälle.



1.1 Organisation der Kampagne

Die Organisation der Kampagne «Subers Bärn – zäme geits!» besteht aus:

- einem Koordinationsteam mit jeweils einer Vertretung aus dem Generalsekretariat der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (GS TVS), Tiefbauamt, Leitung Betrieb + Unterhalt (TAB / B+U), Tiefbauamt, Betrieb + Unterhalt, Reinigung (TAB / B+U / REI), Entsorgung + Recycling (ERB), Stadtgrün Bern (SGB), Polizeiinspektorat (PI), Immobilien Stadt Bern (ISB) und BERNMOBIL. Das Koordinationsteam traf sich 2015 zu sieben Sitzungen;
- einem Koordinationsausschuss mit den Amtsleitungen oder führenden Mitarbeitern der beteiligten Dienststellen und Dritten. Der Ausschuss kam 2015 an zwei Sitzungen zusammen;
- einer Begleitgruppe, in welcher Quartierorganisationen, Leiste sowie weitere Anspruchsgruppen vertreten sind. Die Begleitgruppe traf sich im 2015 einmal.

Das Organigramm der Kampagne findet sich in Anhang A.

2. AKTIONEN UND MASSNAHMEN 2015

2.1 Prävention

Wie in den Vorjahren wurde die Problematik der Verunreinigung des öffentlichen Raums auch 2015 mittels präventiven Massnahmen angegangen.

Sensibilisierungskampagne

Die Kampagne stellte die Mitarbeiter des Tiefbauamts, von Stadtgrün und von Entsorgung + Recycling, die tagtäglich für eine saubere Stadt sorgen, ins Zentrum. Auf Plakaten, Tramhängern und in Inseraten wurden die „guten Geister“ porträtiert. Während zweimal zwei Wochen konnte die Bevölkerung die „Saubermänner“ in ihrem Quartier kennen lernen. So konnte der geleisteten Arbeit ein Gesicht gegeben werden und eine Sensibilisierung hinsichtlich des Engagements für eine saubere Stadt erzielt werden.

Mit der Kampagne wurde auch die Wertschätzung gegenüber den Stadt-Mitarbeitern zum Ausdruck gebracht. An internen Schulungen wurden zudem Anregungen zum Umgang mit Reaktionen aus der Öffentlichkeit vermittelt.

In der Bevölkerung und in den Medien, aber auch bei den Mitarbeitenden wurde die Kampagne sehr wohlwollend aufgenommen. Porträts in den Medien vergrösserten die Wahrnehmung zusätzlich. Auch der Umstand, dass die Plakate in tadellosem Zustand (ohne Schmierereien, Gekritzel und Abrisse) wieder eingesammelt werden konnten, zeigt die positive Aufnahme der Aktion.



Weiteres Bildmaterial zur Kampagne ist im Anhang B zusammengestellt.

Abfallbotschafter

Wie in den Vorjahren besuchten die Abfallbotschafter der Interessengemeinschaft für eine Saubere Umwelt (IGSU) auch 2015 die Stadt Bern (siehe Anhang C). Ziel der Aktion war es, auf das Littering hinzuweisen. Die Botschafter waren während einer Woche mit Recyclingmobilen auf insgesamt fünf Touren unterwegs, von stark frequentierten Gebieten in der Innenstadt bis ins Eichholz. Nach Einschätzungen der IGSU-Botschafter verlief der Einsatz in Bern allgemein sehr erfreulich. Sie stiessen bei der Bevölkerung auf grosses Interesse und bekamen viele positive Rückmeldungen. Die Botschafter nahmen die Stadt während ihres Einsatzes als relativ sauber und ruhig wahr. Ausserhalb der üblichen Hotspots wurde kein überdurchschnittliches Littering-aufkommen festgestellt. Vielerorts konnte sogar eine leichte Verbesserung beobachtet werden.



Goldener Besen

2015 wurde das Konzept «reCIRCLE» mit dem 8. Anerkennungspreis «Goldener Besen» ausgezeichnet. «reCIRCLE» bietet ab 2016 schweizweit eine ökologisch nachhaltige Alternative zu konventionellem Wegwerfgeschirr für Take-aways an. Das Konzept wurde 2014 in der Stadt Bern unter dem Namen «Grüne Tatze» in einem Pilotprojekt erfolgreich getestet. (Details dazu in der Medienmitteilung in Anhang E).



Weitere Massnahmen

Die Kampagne «Subers Bärn – zäme geits!» wurde durch zahlreiche weitere, von vielen Organisationen und Dienststellen getragenen Massnahmen ergänzt. Dazu gehörten unter anderem die folgenden Aktionen:

- Im Abfallunterricht, organisiert von Entsorgung + Recycling (ERB) in Zusammenarbeit mit PUSCH, lernten Schülerinnen und Schüler das Problem Littering und Abfall kennen. Davon konnten im Schuljahr 2014/2015 insgesamt 45 Schulklassen profitieren.



- Das Unterrichtsmodul «Tatort Littering» (Littering- und Ressourcenunterricht) für Berufsfach- und Mittelschulen wurde 2014 eingeführt. Die Nachfrage hat sich sehr positiv entwickelt. Im Jahr 2015 wurden 32 Klassen besucht.



- Ebenfalls auf das Schuljahr 2014/2015 wurde die ERB-eigene Abfall-Kunstinstallation interessierten Berner Schulen als Wanderausstellung gratis zur Verfügung gestellt. Auf eindrückliche und spannende Art sensibilisiert die Installation die Abfallthematik.
- Es wurden zahlreiche Wald- und Quartierreinigungen mit Kindertreffs und anderen Vereinen und Organisationen durchgeführt.
- Die städtischen Entsorgungshöfe wurden von Schulen, Vereinen und Gruppen rege besucht.

2.2 Repression

Das Entsorgen von Littering kostet im Vergleich zur korrekten Abfallentsorgung ein Vielfaches. Aus diesem Grund sollen dessen Verursacher zur Kasse gebeten werden.

Pilotprojekt Parallele Kompetenzen Kantonspolizei / Orts- und Gewerbepolizei Littering-Bussen

In der Stadt Bern kommen Abfallsünder nicht ungestraft davon. Die Orts- und Gewerbepolizei hat im Berichtsjahr wiederum Kontrollgänge in Uniform geleistet. Sie erfolgten im Rahmen des dreijährigen Pilotprojekts mit den parallelen Kompetenzen der Kantonspolizei und der Orts- und Gewerbepolizei und verliefen ohne Probleme.

Die dabei gemachten Erfahrungen mit der Bevölkerung waren grundsätzlich positiv. Es ist wichtig, dass die Sensibilisierung zum Thema Littering weiterhin vorangetrieben werden kann. Aber es braucht auch in Zukunft ein gewisses Mass an Repression, damit Uneinsichtige sanktioniert werden können.

Folgende Zahlen geben Aufschluss über die Kontrolltätigkeit:

- 64 Kontrollgänge (2 Personen in Uniform)
- 256 Stunden Personalaufwand (Kontrolltätigkeit und Administration)
- 47 Ordnungsbussen

Die Orts- und Gewerbepolizei wird im Rahmen ihrer personellen Ressourcen weitere Kontroll- und Repressionsaktionen durchführen. Ziel ist es, den erreichten Standard weiter zu verbessern.



Die Kantonspolizei Bern hat im Rahmen ihrer präventiven Präsenz in der Stadt Bern zwischen Januar 2015 und November 2015 69 Ordnungsbussen ausgestellt. Nicht einberechnet sind dabei alle Ordnungsbussen, welche bar beglichen wurden: Da diese im anonymisierten Verfahren abgewickelt werden, kann die Anzahl der so ausgestellten Bussen nicht erhoben werden.

Übrige Bussen der städtischen Organe

Unter Federführung der Abteilung Entsorgung +Recycling (ERB) wurden die Quartierentsorgungsstellen in den vergangenen Jahren punktuell durch Mitarbeitende einer Sicherheitsfirma überwacht (Benutzung ausserhalb der Öffnungszeiten, unsachgerechte Entsorgung etc.). Seit Oktober 2012 erfolgte die Überwachung ausschliesslich zu Informations- und Sensibilisierungszwecken. Personen, welche die Entsorgungsstellen z.B. an einem Feiertag benutzen wollen, wurden weggewiesen. Mit der Aufhebung der Kunststoffsammlung verbesserte sich die Situation bei den Quartierentsorgungsstellen massiv (Nutzungsrückgang und weniger wilde Deponien). Die Sammelstellen waren sauberer, und es waren deutlich weniger Reklamationen zu verzeichnen. Aus diesen Gründen wurden die Überwachungs- und Repressionsmassnahmen im Juli 2014 eingestellt.

ERB verfolgt aber weiterhin gezielt Abfallsünderinnen und -sünder, die sich nicht an die Vorgaben des Abfallreglements halten (Verwendung unkorrekter Kehrrihtsäcke, zu frühes Hinausstellen des Kehrichts oder des Altpapiers etc.). Seit August 2013 erfolgt beim zu frühen Hinausstellen von blauen Säcken oder Altpapier eine schriftliche Verwarnung ohne Kostenfolge. Die in diesem Zusammenhang ausgestellten Verwarnungen, Gebührenrechnungen sowie erstatteten Anzeigen und Wiederholungsfälle sind in der folgenden Tabelle ersichtlich.

Tabelle 1: Übersicht der ausgestellten Verwarnungen, Gebührenrechnungen/Anzeigen und Wiederholungsfälle

Verwarnungen:			Total
- Entsorgung blaue Säcke zur Unzeit			414
- Papier			3
Gebührenrechnungen inkl. erstatteten Anzeigen:			Total:
- Schwarze Säcke			72
davon Wiederholungsfälle	1		
- Entsorgung blaue Säcke zur Unzeit			8
davon Wiederholungsfälle	8		
- Papier			0
davon Wiederholungsfälle	0		



2.3 Reinigung

Erweiterter Versuch «Ausgehmeile Aarberggasse»

Zusammen mit dem Club Bonsoir und der Propeller Bar startete die Stadt im April 2012 einen Pilotversuch zur Verbesserung der Sauberkeit in der «Ausgehmeile Aarberggasse». Die Stadt Bern stellte dazu sechs auffällig markierte Abfallcontainer zur Verfügung, welche gratis geleert wurden. Die beiden Klubbetreiber übernahmen im Gegenzug die Lagerung, Bereitstellung, Benützung und Bewirtschaftung der Container. Der Versuch wurde 2014 erweitert, zur Aarberggasse kam das Gebiet Spynergasse – Bollwerk bis hin zum Bierhübeli.

Die Container-Aktion ergänzt das Security-Konzept, das 2013 von einer breiten privaten Trägerschaft sowie dem Regierungsstatthalteramt, der Kantonspolizei und den Stadtbehörden initiiert wurde. Dabei sollen die Klubbetreiber für die Sicherheit und Sauberkeit rund um ihr Lokal stärker in Verantwortung genommen werden.

Es werden dazu keine detaillierten Auswertungen durchgeführt. Stichprobenkontrollen weisen auf kleine Verbesserungen hin. Das Tiefbauamt der Stadt Bern steht weiterhin in Kontakt mit den Klubbetreibern und ist bestrebt, die Kooperation zu fördern und die Situation zu verbessern.



Marzili-Reinigung

Die Strassenreinigung des Tiefbauamts führte in den Sommermonaten gezielt Zusatzreinigungen durch. Im Fokus stand wiederum der Perimeter Bundesterrasse – Aareraum – Marzili – Gaswerkareal, welcher mehrmals pro Tag gereinigt wurde.

Wildplakatierung, Reinigung öV-Haltestellen

Mit Erfolg weitergeführt wurden die 2008 eingeführten Spezialeinsätze gegen das Wildplakatieren im öffentlichen Raum (mit Unterstützung der Citypflege bzw. dank der Mitarbeit von Langzeitarbeitslosen).

Bis Ende 2014 wurden die öV-Haltestellen durch das Team Sauber gereinigt. Anfang 2015 hat die Strassenreinigung diese Aufgabe übernommen.



Wochenendreinigung der Park- und Grünanlagen

Die im Jahre 2010 als Pilotprojekt gestartete „Wochenend-Sommerreinigung der Parkanlagen“ wurde 2011 fortgeführt, 2012 in die ordentliche Reinigung überführt und wird seither während der Sommermonate innerhalb von stark frequentierten Grünanlagen aufrechterhalten. Durchgeführt werden die Zusatzreinigungen im Sommer durch Stadtgrün Bern und die Citypflege, in den Wintermonaten werden die wichtigsten Anlagen an den Wochenenden weiterhin durch die Citypflege gereinigt.



3. FINANZEN 2015

Für die Kampagne «Subers Bärn – zäme geits!» standen 2015 insgesamt Fr. 120'000.- für die Deckung der Drittrechnungen (externe Kosten) zur Verfügung.

Weil die effektiven Ausgaben lediglich Fr. 72'717.- betrugen, wurde das Budget um Fr. 47'283.- unterschritten (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Übersicht Budget / Kosten der Aktionen und Massnahmen im Jahr 2015 (Stand 07.01.2016)

Aktion/Massnahmen	Budget [CHF]	IST-Betrag [CHF]
Events	5'000.00	2'819.00
Reinigung: Container Ausgehmeile	10'000.00	6'032.00
Kampagne Sensibilisierung	50'000.00	43'255.00
Unterstützung	30'000.00	20'351.00
Diverses / Reserve	25'000.00	260.00
Total:	120'000.00	72'717.00

Weil das Budget nicht vollständig ausgeschöpft wurde, konnten die Beiträge der beteiligten Dienststellen proportional reduziert werden. Die im Jahr 2015 effektiv geleisteten Projektbeiträge sind in der folgenden Tabelle ersichtlich.

Tabelle 3: Übersicht über die finanziellen Beiträge für das Jahr 2015

Dienststelle	Budget [CHF]	Beitrag [CHF]
Beitrag ERB	30'000.00	18'178.00
Beitrag TAB	30'000.00	18'179.00
Beitrag SGB	15'000.00	9'090.00
Beitrag GS TVS	15'000.00	9'090.00
Beitrag ISB	15'000.00	9'090.00
Beitrag BERNMOBIL	15'000.00	9'090.00
Total:	120'000.00	72'717.00

Für das Jahr 2016 werden sowohl das Gesamtbudget von Fr. 120'000.- als auch die Budgetanteile der beteiligten Stellen beibehalten.

4. EVALUATION 2015

Die Wirksamkeit der Kampagne wird im Koordinationsteam laufend thematisiert. Dabei werden Rückmeldungen und Anliegen verschiedener Anspruchsgruppen und die aktuellen Einschätzungen aus der Sicht der beteiligten Dienststellen behandelt.

Der seit 2006 systematisch erhobene Sauberkeitsindex liefert zudem wichtige Hinweise für die Entwicklung des Erscheinungsbilds der Stadt.

4.1 Sauberkeitsindex 2015

Der Sauberkeitsindex ist in erster Linie ein internes Steuerungsinstrument für die mit der Reinigung des öffentlichen Raums befassten Dienststellen. Er zeigt Veränderungen und Entwicklungen bei der Verschmutzung des öffentlichen Raums auf und ermöglicht damit eine ständige Optimierung der Reinigungstätigkeit. Der Sauberkeitsindex wird in der Stadt Bern seit 2006 erhoben, und zwar anhand von aktuell 42 Objekten, die teils in der Innenstadt, teils in den Aussenquartieren liegen.

Das Ergebnis des Jahres 2015 mit 3.7 von maximal 5 Punkten entspricht jenem des Vorjahrs. Das bereits sehr gute Niveau konnte also gehalten werden. In der Innenstadt inkl. Matte und im Westen (Länggasse, Weissenbühl, Marzili, Mattenhof, Bümpliz, Bethlehem) konnte eine Verbesserung um 0.1 Punkte erreicht werden. Im Osten (Obstberg, Kirchenfeld, Schosshalde, Breitenrain, Lorraine) wurde hingegen eine Verschlechterung von 0.1 Punkten festgestellt.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Kostendrucks in den verantwortlichen Reinigungsbereichen darf dieses Resultat positiv gewertet werden.

Die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün zieht aus der Erhebung 2015 folgende Haupteckkenntnisse:

- Die unterschiedlichen Objektarten weisen alle einen sehr guten Wert nahe bei 4 Punkten auf – mit Ausnahme der Personenunterführungen. Der Fokus muss daher auch in den kommenden Jahren auf die Personenunterführungen gelegt werden. Besonders Graffiti und Exkremente müssen gezielter entfernt werden.
- An den Samstagen und Sonntagen fiel das Resultat im Vergleich zu 2014 schlechter aus. Am Wochenende beeinflussen die wild geklebten Plakate, herumliegende Flaschen und die mangelhafte Sauberkeit der Abfallbehälter den Index negativ. Die wilden Plakate zur Partywerbung, die meist auf das Wochenende hin aufgehängt/aufgehängt werden, werden durch die Innenstadtreinigung zu Wochenbeginn beseitigt. Damit wird das Resultat für den Rest der Woche verbessert.
- Ein warmer, trockener Sommer und Herbst lockte die Bevölkerung 2015 in Scharen in die städtischen Grünanlagen. Dadurch sank deren Sauberkeitsstandard in diesem Jahr leicht. Anders als im Vorjahr war der Nutzungsdruck vor allem abends und an den Wochenenden insgesamt viel höher.
- Bei den Entsorgungssammelstellen konnte die Sauberkeit insgesamt gehalten werden. Die Sammelstellen werden intensiv genutzt, die Materialmenge nimmt zu.
- Die im Rahmen der Aktion «Subers Bärn – zäme geits!» im Jahr 2008 ausgelösten Zusatzinvestitionen haben messbare und dauerhafte Verbesserungen bewirkt (Abendreinigung Innenstadt, Haltestellen des öffentlichen Verkehrs).

Eine Erhöhung des Sauberkeitsindexes würde einen erheblichen Mehraufwand mit fraglichem Grenznutzen bedeuten. Die Herausforderung der kommenden Jahre besteht daher weiterhin darin, dieses Niveau halten zu können.

Detaillierte Informationen zum Sauberkeitsindex und weitere Auswertungen finden sich im Anhang D.

4.2 Auswertung Reklamationen BERNMOBIL

Im Jahre 2015 ging keine einzige Beanstandung wegen verschmutzter Haltestellen ein. Im Jahr 2014 waren noch sechs entsprechende Meldungen verzeichnet worden.

Innerhalb der BERNMOBIL-Fahrzeuge gab es zwei Beanstandungen. Beide betrafen auf den Sitzen herumliegenden Gratiszeitungen „20 Minuten“. Das Team Sauber leistet sehr viel, damit die Fahrzeuge sehr sauber und einladend wirken.

Für die Zukunft könnten die Verpackungen der Take-Away-Shops zu einem Problem werden. Jedenfalls sind bei BERNMOBIL bereits einige Beschwerden über sich im Fahrzeug verpflegenden Fahrgäste eingegangen. Diese Entwicklung muss vermehrt beobachtet werden, vor allem wo anschliessend die Verpackungen entsorgt werden.



4.3 Medienmitteilungen und Berichterstattung

Es wurde eine Medienmitteilung zur Verleihung des «Goldenen Besens» verschickt (siehe Anhang E).

In den Medien ist die Sauberkeit in der Stadt Bern selten ein Thema. Eine negative Berichterstattung zur Sauberkeit ist ausgeblieben. Thematisiert wurden insbesondere das „Team Sauber“ (BERNMOBIL) und – im Zusammenhang mit der Sensibilisierungskampagne – die persönlichen Porträts von Mitarbeitenden, die sich für eine saubere Stadt einsetzen.

Die Übersicht über ausgewählte Medienberichte findet sich im Anhang F.

4.4 Fazit

Die Kampagne «Subers Bärn – zäme geits!» wird von den Beteiligten nach wie vor als zweckmässig und zielführend beurteilt. Mit einer guten Abstimmung der verschiedenen Massnahmen in den Bereichen Reinigung, Prävention und Repression kann die Wirkung des Mitteleinsatzes optimiert werden. Das gemeinsame Festlegen von Schwerpunkten zur Verbesserung der Sauberkeit leistet ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung. Daraus folgte beispielsweise eine Verschiebung der Reinigungs-Hotspots in die Gebiete Marzili und Breitenrain.

Dass der Sauberkeitsindex auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten werden konnte, bestätigt das positive Fazit. Handlungsbedarf besteht aber weiterhin. Um auch in Zukunft den erreichten Standard mit den zur Verfügung stehenden Mitteln mindestens halten zu können, wird die Kampagne weitergeführt.



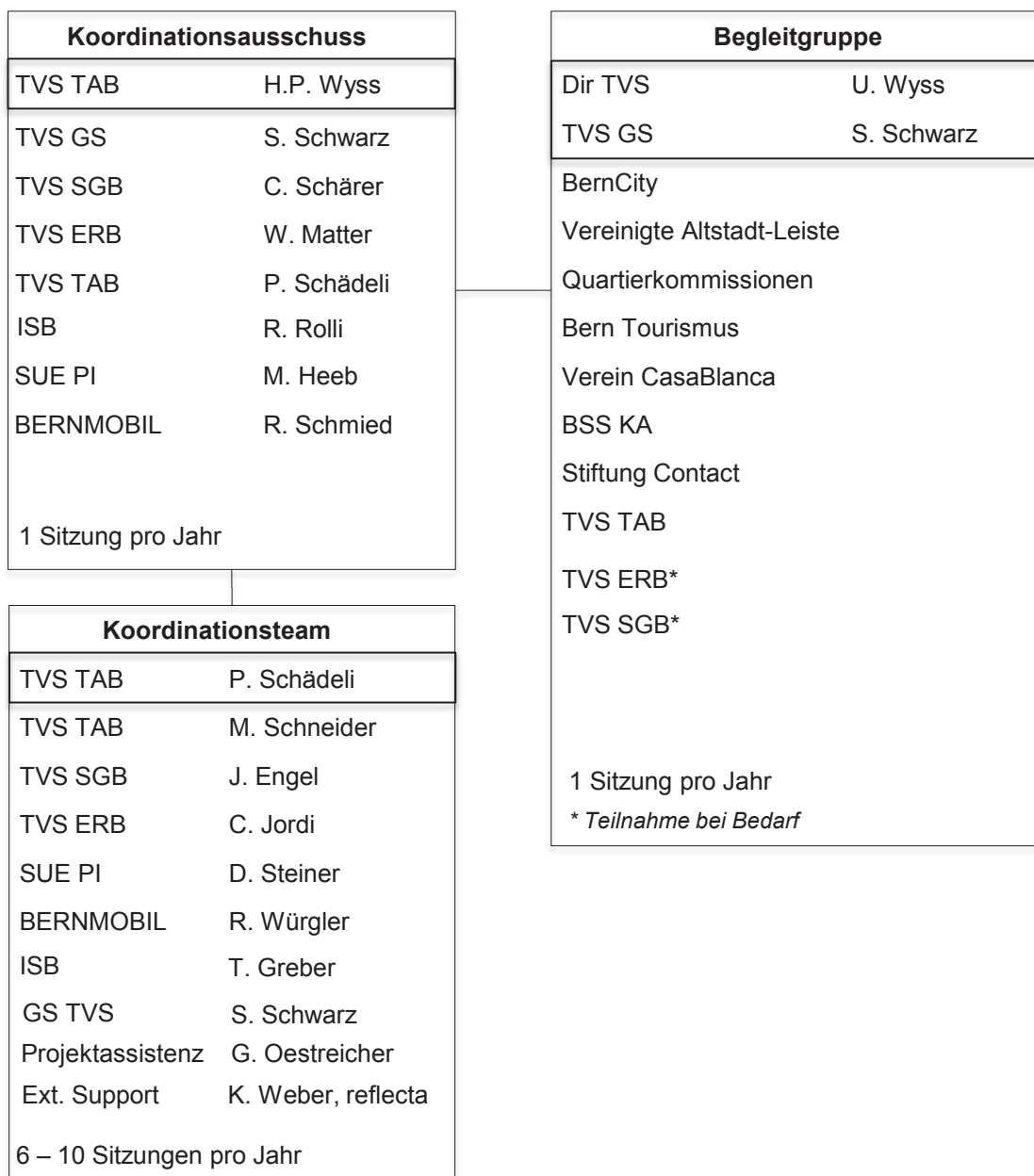
5. AUSBLICK 2016

Die für das Jahr 2016 geplante Sensibilisierungskampagne nimmt Ideen auf, die in London bereits erfolgreich umgesetzt wurden. Im Zentrum stehen dabei die korrekte Entsorgung von Zigarettenstummeln und Kaugummis. Auf spielerische Weise soll diese Thematik bewusst gemacht werden.

Die bewährten Massnahmen werden weitergeführt und situativ optimiert. Zusätzliche Herausforderungen an die Reinigung werden 2016 die Tour de France und das Stadtfest mit sich bringen.

Im Bereich der Abfallentsorgung im öffentlichen Raum wird 2016 ein Pilotversuch mit Abfalltrennung durchgeführt.

Organigramm «Subers Bärn – zäme geits!»



Sensibilisierungskampagne (April – Juni 2015)
Mitarbeiter Stadtgrün Bern (SGB)



Mitarbeiter Entsorgung + Recycling Stadt Bern (ERB)



Mitarbeiter Strassenreinigung - Tiefbauamt (TAB)



Projektbericht IGSU-Botschafter-Einsätze



Allgemeiner Eindruck (Littering-Aufkommen, Reaktionen auf Botschafter/-innen, etc.)
<p>Während unserem Einsatz in Bern wirkte die Stadt Bern relativ sauber und ruhig. Auch wenn wir noch ein paar wenige Littering-Hotspots feststellen konnten können wir kein überdurchschnittliches Litteringaufkommen feststellen. Vielerorts konnten wir sogar eine leichte Verbesserung feststellen.</p> <p>Die Reaktionen auf die Botschafter waren sehr positiv. Wir konnten immer wieder Lob von der Bevölkerung entgegennehmen. Wir glauben, dass die Arbeit der IGSU-Botschafter von der Bevölkerung sehr geschätzt wird.</p> <p>Wir konnten feststellen, dass die IGSU-Botschafter in Bern einen hohen Wiedererkennungseffekt haben.</p>
Ablauf und Organisation
<p>Von Seiten der Stadt Bern wurden wir optimal unterstützt, die Organisation war wie immer unkompliziert und sehr hilfreich. Die Stadt Bern verfügt über eine sehr gute Infrastruktur.</p> <p>Das Depot hat dank den Mitarbeiter der Strassenreinigung sehr gut funktioniert.</p> <p>Für die Tour in Bümpliz konnten wir ein Depot im Bahnhof Bümpliz Nord einrichten. Ein grosser Dank gebührt der BLS für die unkomplizierte Hilfe! Die Zusammenarbeit mit dem Westside hat ebenfalls gut funktioniert, wir könnten in Zukunft auch dort ein Depot nutzen.</p>
Highlights (Positives)
<p>Die Ausdehnung der Tour bis zur Gurtenbahn und ins Eichholz hat sich während dem Gurtenfestival gelohnt. Da die meisten Leute Bern und Wabern als eine Einheit wahrnehmen und die Gemeindegrenze nicht wahrgenommen wird, macht eine strikte Begrenzung des Einsatzes auf die Gemeinde Bern keinen Sinn. Es wäre für die Botschafter kaum zu erklären, wieso das Eichholz ausgelassen wird auf den Touren.</p>
Schwierigkeiten (Negatives)
<p>Nur eine Woche Einsatz in Bern ist sehr kurz, um eine gute Wirkung zu entfalten. Wir hoffen stark, dass wir den Einsatz in Zukunft wieder ausdehnen können.</p> <p>In Bümpliz und beim Westside haben die IGSU-Botschafter sehr wenig Leute angetroffen.</p>
Verbesserungsmöglichkeiten
<p>Die Einsätze in Bümpliz und Westside könnten auf die Mittagszeit begrenzt werden. Workshops oder Pausenaktionen an den Schulen wären wünschenswert.</p>

IGSU
Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt und für mehr Lebensqualität
Communauté d'intérêts pour un monde propre et une meilleure qualité de vie
Gruppo d'interesse per un ambiente pulito e una migliore qualità di vita
Postfach 555, 8034 Zürich, Telefon +41 43 500 19 99, Fax +41 43 500 19 98
info@igsu.ch, www.igsu.ch



Projektbericht – IGSU Botschafter-Einsätze	
16.10.2015, Cédric Québatte, Yves Gärtner	
Ort	Bern
Datum/Dauer	14.07 bis 18.07.15
Auftraggeber/Beteiligte	Gisela Oestreich, 031 321 23 31 Stadt Bern Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün Tiefbauamt Murtenstrasse 94a Postfach 3001 Bern
IGSU-Botschafter/-innen	Basil Blösch, Arman Spéth, Philippe Schawaller, Manuel Bissegger, Nadin Zoli, Francesco Hoegger, Thomas Zbinden, Adrian Schneider, Julien Rondez, Olivia Elger, Salma Sägger, Sabina Meyer, Mirjam Thöni
IGSU-Material	3 Recyclingmobile Greifzangen 20 Abfallsäcke 110l. Taschenaschenbecher
Beschreibung der Touren	<p>Tour 1: Waisenhausplatz, Neugasse, Bärenplatz, Aarberggasse, Marktgasse, Münsterplattform, Lorraine-Quartier inkl. Schulhaus</p> <p>Tour 2: Kornhausplatz inkl. Erlach-Park, Casino inkl. Sitzplätze und Park, Bundesterrasse, Kleine Schanze</p> <p>Tour 3: Bahnhofplatz, Grosse Schanze, Postautobahnhof, Hirschengraben, Bubenbergrasse, Hauptplatzgasse, Spitalgasse, Bundesplatz</p> <p>Tour 4: Freibad Marzili und Aareufer bis Gaskessel, Weg hinauf zum Gurtenbahn, runter ins Eichholz, am Aareufer zurück.</p> <p>Tour 5: Bahnhof Bümpliz Nord, Bümplizstrasse, Brünnenstrasse, Riedbachstrasse bis Westside, Gabelbach-Siedlung, zurück zum Bahnhof Bümpliz Nord</p>

IGSU
Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt und für mehr Lebensqualität
Communauté d'intérêts pour un monde propre et une meilleure qualité de vie
Gruppo d'interesse per un ambiente pulito e una migliore qualità di vita
Postfach 555, 8034 Zürich, Telefon +41 43 500 19 99, Fax +41 43 500 19 98
info@igsu.ch, www.igsu.ch



Fazit: positive Wirkung? negative Erfahrung? Wiederholung nächstes Jahr? etc.

Die Stadt Bern ist für uns eine wichtige Station in unserer Botschafter-Saison. Die Botschafter schätzen die Arbeit in der Stadt Bern sehr, da genug Passanten da sind, um die Arbeit seriös zu erledigen und die Leute oft Zeit finden für ein kurzes Gespräch. Wir sind überzeugt, dass wir die Kampagne „Zäme geits!“ optimal unterstützen können und würden uns sehr über eine Wiederholung des Einsatzes freuen.

IGSU
Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt und für mehr Lebensqualität
Communauté d'intérêts pour un monde propre et une meilleure qualité de vie
Gruppo d'interesse per un ambiente pulito e una migliore qualità di vita
Postfach 555, 8034 Zürich, Telefon +41 43 500 19 99, Fax +41 43 500 19 98
info@igsu.ch, www.igsu.ch

Sauberkeitsindex 2015

Sauberkeitsindex 2015

Seite 2/7

Allgemeines zum Sauberkeitsindex

Der Sauberkeitsindex ist in erster Linie ein internes Steuerungsinstrument für die mit der Reinigung des öffentlichen Raums befassten Dienststellen. Er zeigt Veränderungen und Entwicklungen bei der Verschmutzung des öffentlichen Raumes auf und ermöglicht damit eine ständige Optimierung der Reinigungstätigkeit.

Der Sauberkeitsindex bewegt sich auf einer Skala zwischen 0 und 5, wobei 5 für sehr sauber steht. Die Bewertung basiert auf einem ausgeklügelten Beurteilungskatalog mit Verschmutzungsarten, unterschiedlichen Störfaktoren, Objekten und Beobachtungszeiten und wird von speziell ausgebildete Kontrolleuren des Tiefbauamtes und von Entsorgung + Recycling Bern durchgeführt. Die Begehungen werden nach dem 4-Augen-Prinzip durchgeführt. Für die Planung ist eine externe Stelle zuständig, welche die Einsätze erst unmittelbar vor der Begehung bekannt gibt.

Der Sauberkeitsindex wird in der Stadt Bern seit 2006 anhand von 36 fixen Objekten erhoben. Die Orte sind gleichmässig verteilt auf die Innenstadt und die Quartiere sowie auf Strassen, Plätze, Personenunterführungen, Haltestellen des Öffentlichen Verkehrs, Werstoffsammelstellen und Parkanlagen. Dabei greift man im Sinne der Repräsentativität bewusst auf erfahrungsgemäss sauberere und weniger saubere Objekte zurück. Die Begehungen verteilen sich auf die Monate April bis Oktober, auf Montag bis Sonntag und auf vier Zeitfenster (6-8, 8-10, 12-14, 16-20 Uhr).

Seit 2009 werden aus Gründen der Repräsentativität 6 zusätzliche Wertsammelstellen im Einsatzplan berücksichtigt. Die 42 Objekte wurden an insgesamt 1745 Begehungen bewertet.

Seit 2011 wird bei jeder Begehung das Vorhandensein von Abfallbehältnissen erfasst. Dies erlaubt die exaktere Einrechnung der mit Abfallbehältnissen in Zusammenhang stehenden Verschmutzungsarten in den Index.

Der Sauberkeitsindex wird nicht nur in Bern sondern auch in anderen Städten erhoben (Zürich, Basel). Dabei folgen die Erhebungen zwar einem ähnlichen Prinzip, im Einzelnen kommen jedoch unterschiedliche Methoden zur Anwendung. Die Unterschiedlichkeit kann exemplarisch anhand eines Vergleichs zwischen Bern und Zürich dargestellt werden:

	Bern	Zürich
Objekte	42 Objekte, die über das Jahr verteilt regelmässig beobachtet werden	Ca. 165 Objekte, die über das Jahr verteilt regelmässig beobachtet werden
Katalog der Verschmutzungsarten	Die Sauberkeit wird anhand 17 verschiedener Verschmutzungsarten beurteilt	Es werden 14 Verschmutzungsarten beurteilt

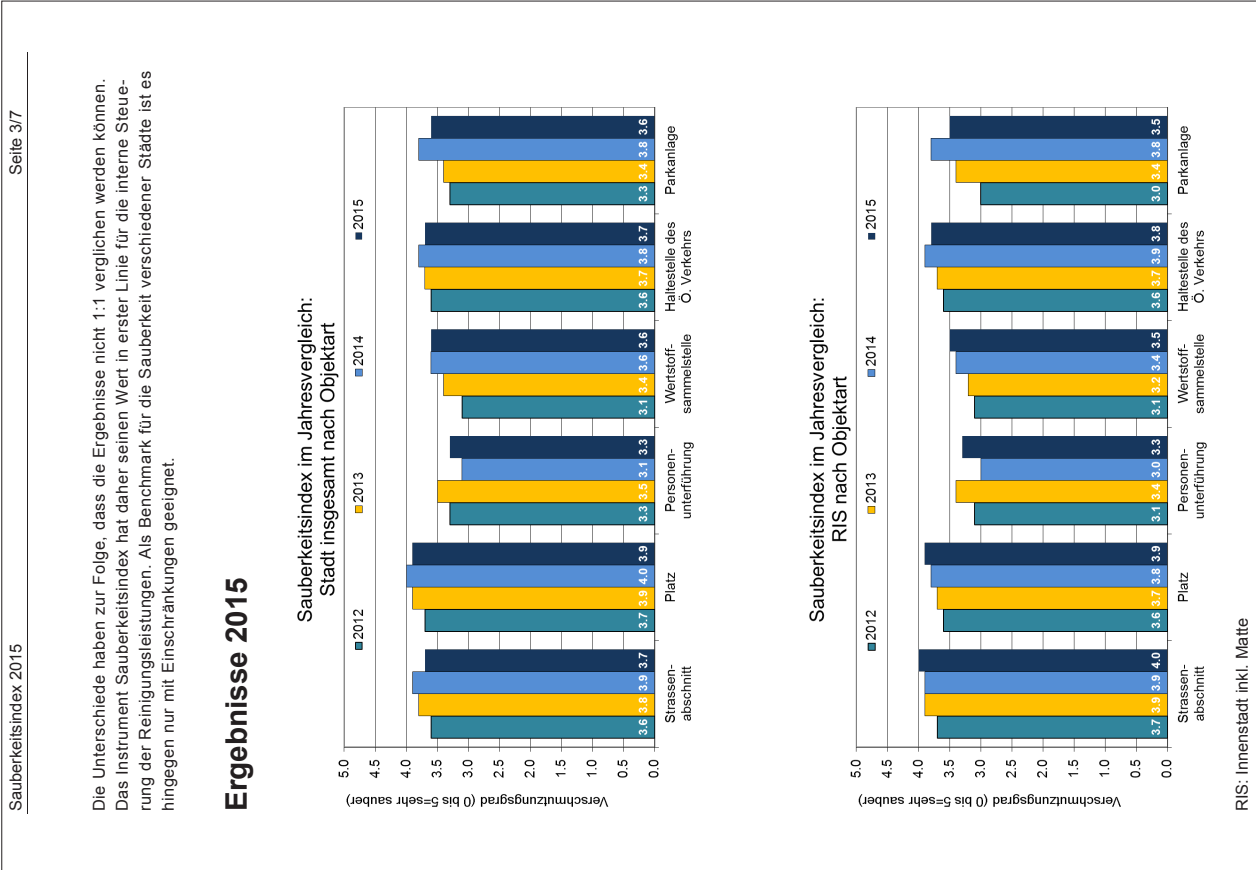
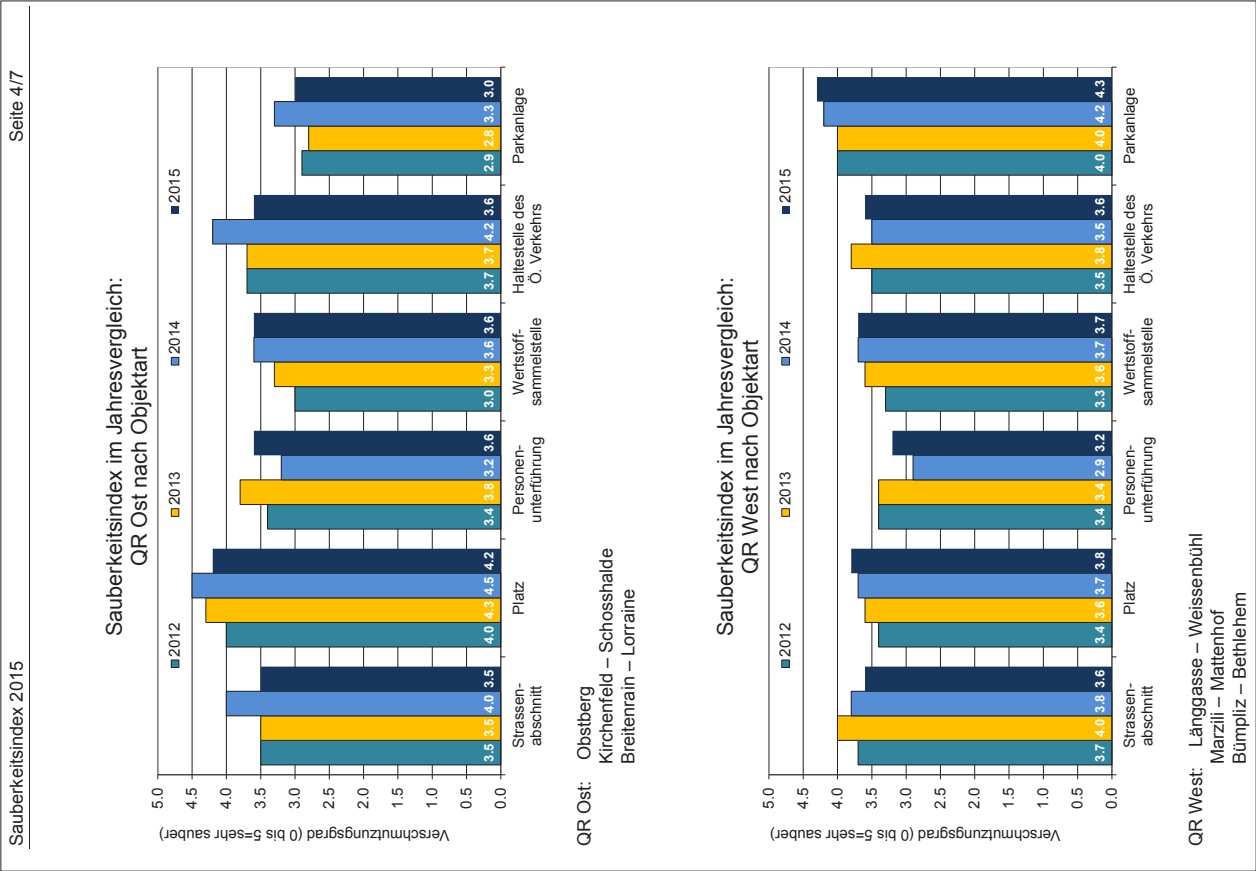


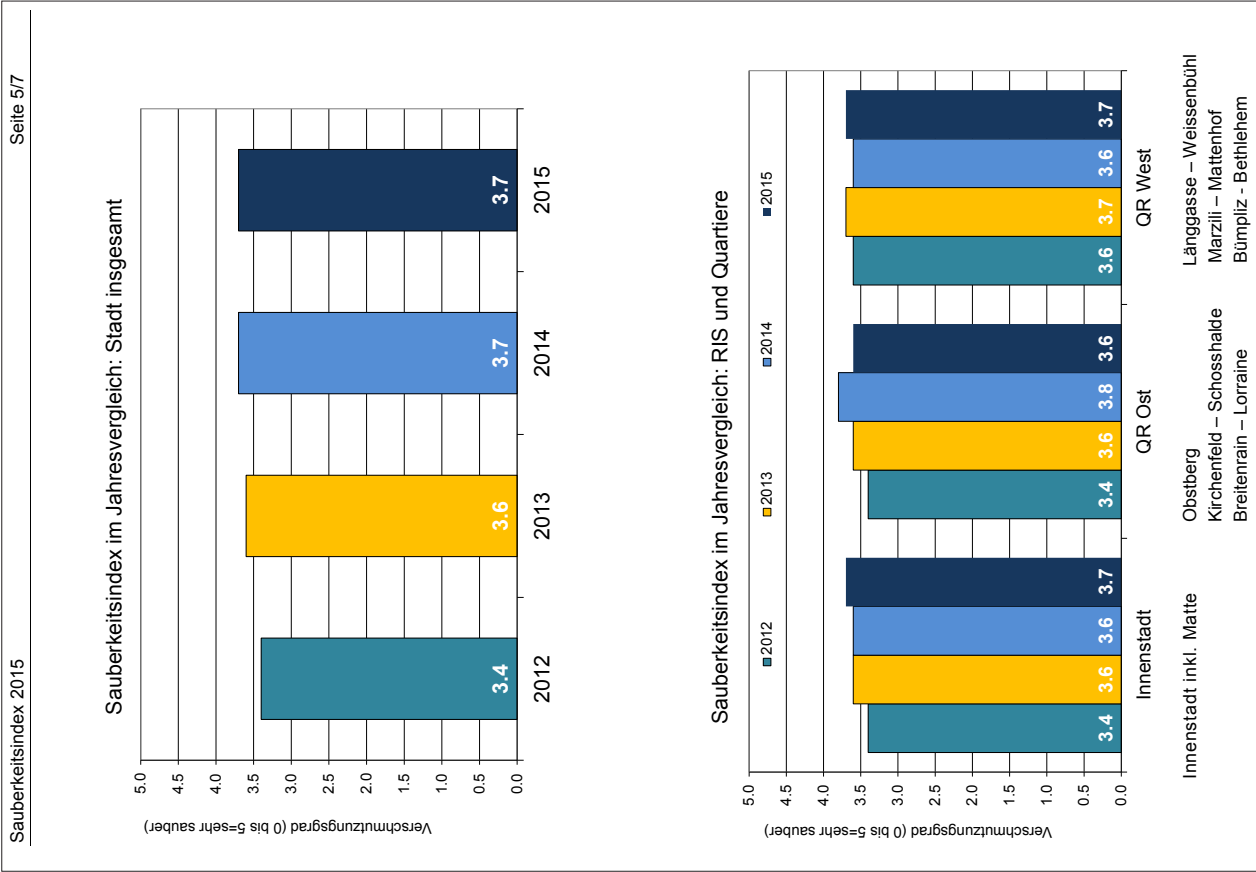
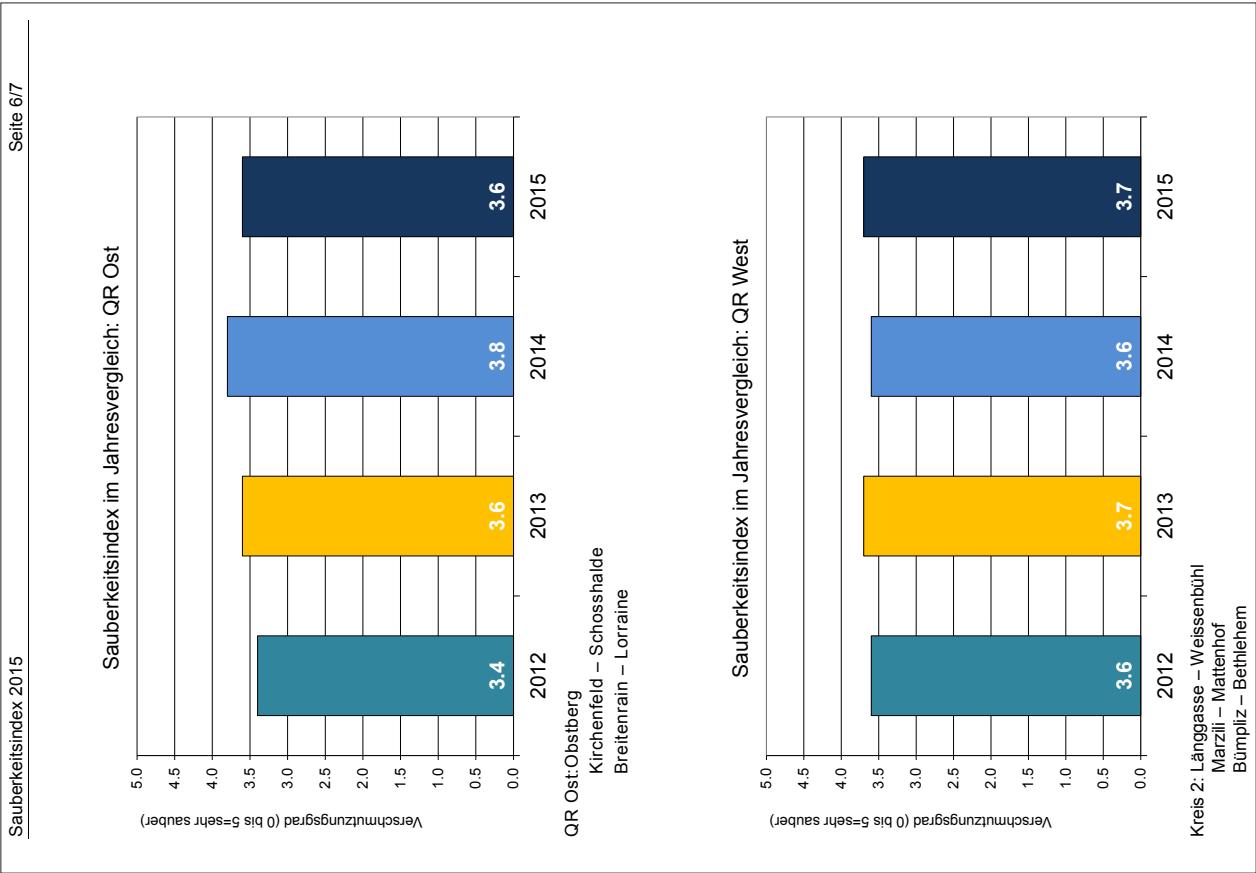
Stadt Bern
Direktion für Tiefbau
Verkehr und Stadgrün

Sauberkeitsindex 2015

Kurzbericht







Fazit

Die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün zieht aus der Erhebung 2015 folgende Haupt-
erkenntnisse:

Der Gesamtindex ist von 2014 auf 2015 mit 3.7 Punkten konstant geblieben.

Bei genauer Betrachtung sieht man, dass sich einzelne Werte verschoben haben. Die Graffiti-
sind um 5% zurückgegangen. Andere Verschmutzungsarten haben dagegen zugenommen.
Diese bewegen sich aber in einem Bereich von 1%. Durch diese Verlagerung hat sich der Ge-
samtindex nicht verändert.

Die Graffiti machen mit 22% noch immer den grössten Teil der Verschmutzung aus.

Die unterschiedlichen Objektarten, mit Ausnahme der Personenunterführungen, weisen alle
einen sehr guten Wert nahe bei 4 Punkten auf. Der Fokus muss daher auch in den kommenden
Jahren auf die Personenunterführungen gelegt werden. Besonders Graffiti und Exkremente
müssen gezielter entfernt werden.

In den ersten drei Quartalen des Jahres blieb der Index praktisch konstant. Im vierten Quartal
war eine deutliche Senkung feststellbar. Dies ist auf den sehr trockenen Sommer zurückzufü-
hren, der bewirkte, dass das Laub früher von den Bäumen fiel. Der Laubfall hat einen beträchtl-
ichen Einfluss auf den Index.

An den Samstagen und Sonntagen ist das Resultat im Gegensatz zu 2014 schlechter ausgefal-
len. Am Wochenende beeinflussen die wilden Plakate, Flaschen und die Sauberkeit der Abfall-
behälter den Index negativ. Auf das Wochenende hin werden die wilden Plakate zur Partywer-
bung aufgehängt. Diese werden durch die Innenstadtreinigung zu Wochenbeginn beseitigt.
Damit wird das Resultat für den Rest der Woche verbessert.

Die Innenstadt (RIS) weist im Vergleich mit den Quartieren einen leicht besseren Wert auf (0.1
Punkte). Im Vorjahr fiel dieser Vergleich umgekehrt aus. Dieser geringe Unterschied ist aber
bezüglich der Wahrnehmung der Qualität der Sauberkeit kaum spürbar.

Ein warmer, trockener Sommer und Herbst lockte die Bevölkerung in Scharen in die städti-
schen Grünanlagen. Dadurch ist der Sauberkeitsstandard in den Park- und Grünanlagen ist in
diesem Jahr leicht gesunken. Anders als im letzten Jahr war der Nutzungsdruck vor allem
abends und an den Wochenenden insgesamt viel höher.

Bei den Entsorgungssammelstellen konnte die Sauberkeit, insgesamt gehalten werden. Die
Sammelstellen werden intensiv (mit steigenden Mengen) genutzt.

Mit dem Halten der Qualität weist die Stadt Bern weiterhin einen sehr guten Index auf. Beson-
ders erfreulich ist die Reduktion der Graffiti um 5%.

Die im Rahmen der Aktion „Subers Bärn – zäme geits!“ im Jahr 2008 ausgelösten Zusatzinvestitionen
haben messbare und andauernde Verbesserungen bewirkt (Abendreinigung Innenstadt, Haltestellen
des öffentlichen Verkehrs).

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern
Bern, 10. Februar 2016

Medienmitteilungen

Seite 2/3

rückertstatet. Die benutzten Mehrweg-Boxen werden durch die Take-aways oder durch «reCIRCLE» nach umweltfreundlichen Standards gewaschen und gelangen wieder in den Mehrwegkreislauf.

In der Stadt Bern testeten vom Juni 2014 bis März 2015 zwölf Take-aways und ein Personalrestaurant erfolgreich den Mehrwegservice, damals noch unter dem Namen «Grüne Tätze». Ab 2016 wird der Service in der ganzen Schweiz für Take-aways und Ausser-Haus-Gastronomie verfügbar sein. Im Zuge der Expansion sucht «reCIRCLE» derzeit schweizweit Partner und Unterstützung.

Kampagne «Subers Bärn – zäme geits!»

Die Kampagne «Subers Bärn – zäme geits!» will der Abfallproblematik begegnen, die Attraktivität der Stadt Bern erhalten und Ressourcen schonen. Die Kampagne wird von zahlreichen städtischen Stellen und Bernmobil getragen sowie von Quartierkommissionen, BernCity, Bern Tourismus und weiteren Organisationen begleitet. Sie beruht auf den drei Säulen «Abfall vermeiden» (Prävention), «Abfall korrekt entsorgen» (Reinigung und Entsorgung) und «unkorrektes Verhalten sanktionieren» (Repression). Dazu wurden im Jahr 2015 folgende Aktionen umgesetzt:

Ganzes Jahr	Zusatzreinigung öV-Haltestellen, Kampf gegen Wildplakattierung, Abfallunterricht, Aktion „Clubcontainer“
Ganzes Jahr	Schwerpunkt „Repression“ der Orts- und Gewerbe Polizei
März – Okt	Abendreinigung Innenstadt
April – Okt	Wochenendreinigung der wichtigsten Parkanlagen
Juni – Sept	Mitarbeiter-Imagekampagne in zwei Wellen
Juli	Sensibilisierungsaktivitäten durch IGSU-Botschafter-Teams (www.igsu.ch)
Dez	Verleihung Anerkennungspreis „Goldener Besen“

Weitere Informationen zur Kampagne «Subers Bärn – zäme geits!» und zum Verein Bring Back System «Grüne Tätze» sind im Internet zu finden unter www.bern.ch/subersbaern und ab Februar 2016 unter <http://www.recircle.ch/>.



Stadt Bern
Direktion für Tiefbau
Verkehr und Stadtgrün

Bundessgasse 38
Postfach 3007 Bern
Telefon 031 321 65 33
Fax 031 321 72 45
tvs@bern.ch www.bern.ch

MEDIENMITTEILUNG DER DIREKTION FÜR TIEFBAU, VERKEHR UND STADTGRÜN

Vorbildliches Engagement für eine saubere Stadt

«Goldener Besen» für Mehrweggeschirr-Service für Take-aways

Im Rahmen der Kampagne «Subers Bärn – zäme geits!» hat Gemeinderätin Ursula Wyss das Konzept «reCIRCLE» mit dem «Goldenen Besen» ausgezeichnet. «reCIRCLE» bietet ab 2016 schweizweit eine ökologisch nachhaltige Alternative zu konventionellem Wegwerfgeschirr für Take-aways an. Das Konzept wurde 2014 in der Stadt Bern unter dem Namen «Grüne Tätze» in einem Pilotprojekt erfolgreich getestet.

Mit der im Jahr 2008 lancierten Kampagne «Subers Bärn – zäme geits!» geht die Stadt Bern gegen Littering vor und will die Attraktivität der Stadt erhalten. In diesem Rahmen verleiht sie jährlich den «Goldenen Besen» als Anerkennungspreis für vorbildliches Engagement zugunsten einer sauberen Stadt. Der diesjährige Preisträger «reCIRCLE» bietet einen Mehrweggeschirr-Service in Take-aways an. Dadurch kann auch bei der Unterwegs-Verpflegung mit geringem Aufwand eine effiziente und effektive Alternative zur Wegwerfpraxis realisiert und der Abfall reduziert werden. Bei der Preisübergabe sagte Gemeinderätin Ursula Wyss: «Das Projekt der «reCIRCLE GmbH» entspricht voll und ganz unserer Strategie für eine attraktive und saubere Stadt. Es ist ein vorbildhaftes Projekt, das mit viel Herzblut und Engagement vorangetrieben und hoffentlich eine grosse Kundschaft finden wird.»

Take-away-Kunden haben die Wahl

In einem Take-away-Betrieb, der mit «reCIRCLE» zusammenarbeitet, wählen die Konsumentinnen und Konsumenten, ob sie ihre Mahlzeiten im Wegwerf- oder Mehrweggeschirr möchten. Wählt jemand die sogenannte reBOX, werden 10 Franken fällig. Nach der Konsumation kann das Mehrweggeschirr wieder in ein beliebiges «reCIRCLE»-Take-away zurückgebracht werden und der bezahlte Betrag wird

Der «Goldene Besen»

Mit dem symbolischen Preis «Goldener Besen» zeichnet die Stadt Bern im Rahmen der Aktion «Subers Bärm – zäme geits!» umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative der Bevölkerung aus. Der symbolische Preis wird jährlich an Personen oder Institutionen verliehen, die sich vorbildlich für eine saubere Stadt Bern einsetzen.

Bisherige Gewinnerinnen und Gewinner des Preises:

- | | |
|------|--|
| 2008 | Berner Bring- und Hottage und Hausmeister Arturo Pereira, Hotel Bern
Primarschule Kirchenfeld
Buskers-Festival |
| 2009 | Freiwilligenorganisation Benevol Bern
Jugendgruppe «future kids», Holenacker |
| 2010 | Metzgerei Richner AG, Herr Rudolf Sieber |
| 2011 | Verein Beihlemer Kindertreffs |
| 2012 | Fischerei-Pachtvereinigung Bern und Umgebung |
| 2013 | Tai Chi-Schule «Harmonischer Drachen», Bern |
| 2014 | Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bern GIBB |

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün

Medienberichte 2015

Berner Zeitung	21.03.2015	„Team Sauber“ (Bernmobil) – Balanceakt zwischen Sinnstiftung und Ausbeutung
Berner Zeitung	23.03.2015	„Team Sauber“ (Bernmobil) – „Manchmal meinen die Leute, ich sei ein Drogendealer“
Berner Zeitung	12.05.2015	„Unser Lorenz“: Ein echter Saubermann
Der Bund	01.06.2015	„In der letzten Zeit hat es mit der Ordnung eher gebessert“
Der Bund	19.06.2015	Auch die SBB setzen auf „Team Sauber“
Solothurner Zeitung	20.06.2015	Nach Bernmobil schafft auch die SBB ein „Team Sauber“
Berner Zeitung	29.08.2015	In Bern kommen Abfallsünder ungestraft davon
SWI swissinfo.ch	11.09.2015	Ein leidenschaftlicher Strassenkehrer
Berner Zeitung	11.09.2015	Entspannte Budgetdebatte („Chancenlos war Geld für Littering-Kontrollen der Gewerbepolizei.“)
20 Minuten	26.11.2015	Littering-Kampagnen zeigen Wirkung
Newsnet / Berner Zeitung	14.12.2015	Bring-Back-Box erhält „Goldenen Besen“
Berner Zeitung	15.12.2015	Besen für die Tatzen (Goldener Besen)
Bieler Tagblatt	15.12.2015	Besen für die Tatzen (Goldener Besen)

Stand 29.12.2015